

### Staatsverband Nebraska.

(Fortsetzung von Seite 5.)

mehreren Schulen eingeführt worden ist.

Seals & Co. haben sich ferner geneigt erklärt, an dem Buch eventuell noch nötige Änderungen vorzunehmen, um allen billigen Ansprüchen der Deutschen gerecht zu werden. Ich möchte deshalb meinen Verbänden und Vereinen empfehlen, das obige Buch zu prüfen und dasselbe vorzuziehen, falls es in ihrem Orte neue Bücher angeschafft werden sollen. Es handelt sich natürlich um Geschichtsbücher in englischer Sprache gedruckt, für allgemeinen Schulgebrauch.

Also, liebe Verbandsbrüder, es giebt noch viele Arbeit zu thun. Deshalb laßt es nicht unbenutzt in unseren Bestrebungen fortfahren, zum Heile unseres neuen und eingebend-

unseres alten Vaterlandes! Hoffen wir auf baldigen Frieden, ehrenvoll für Deutschland und das aus diesem gewaltigen Kampfe unter Führung des Germanentums eine Epoche dauernden Friedens und höchster Kulturentwicklung hervorgehen wird.

Mit deutschem Gruß,  
C. H. Sommer,  
Vorführer des Schulausschusses.

#### Agenten.

Agenten für ein sehr wertvolles und leicht veräußliches englisches Buch werden überall gesucht und ange stellt. Guter Verdienst und stetige Arbeit für Jeden, der etwas thun will. Um weitere Auskunft adresse: P. O. Box 335, Omaha, Neb.

— V. F. Wurm, deutscher Optiker, Augen untersucht für Brillen, 443—5 Brandeis Geb., Omaha. Abonniert auf die Tägliche Tribune \$4.00 das Jahr durch die Post.

### Das deutsche Schwert!

Blutrah leuchtet auf der Himmel,  
Brüllend sprühen die Geschütze  
Mord und Tod in das Gewimmel,  
Fahlgelb pulen Todesblitze —  
Männermordend tobt die Schlacht.

Deutsche, Belgier und Franzosen  
Sind's, in wildem Kampf verschlungen —  
Tausendfach blüh'n Todesrosen  
Auf dem Feld, wo heiß gerungen  
Wird um Deutschland's Ehr' und Recht.

Doch den mächt'gen, deutschen Streichen  
Kann der Feind nicht widerstehen;  
Jähnechtend muß er weichen —  
Deutsche Schwertler furchtbar möden,  
Bis ein Halt gebiet die Nacht.

Grimmig, unaufhaltbar, treiben  
Deutsche Heere Eisenkeile  
Tief in Feindes Land. Es bleiben  
Deutschland's Blumen frei, zum Heile  
Seiner Bürger unversehrt.

Heil Germania! Deine Söhne  
Güten treulich Deine Ehre.  
Heil! Die Ehre der Feinde Bläne  
Fliegen, wenn zu Deiner Wehre  
Nachvoll blüht das deutsche Schwert!

— 14. August, 1914. Armin von  
Deutschburg, Texas.

#### Zoologische Streitfrage.

Die angebliche Farbenblindheit der Bienen und Fische bestritten.

Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, der Würzburger Ophthalmologe Prof. Heß glaube den Nachweis gebracht zu haben, daß alle Wirbeltiere, die höher stehen als die Lurche, das Vermögen besitzen, Farben zu unterscheiden, daß aber die Fische und alle Wirbellosen, also auch die Insekten, völlig farbenblind seien und höchstens die den einzelnen Farben zukommenden Helligkeitsunterschiede wahrnehmen könnten. Es war zu erwarten, daß diese Behauptung nicht unumstößlich blieb; denn doch die ganze Farbenpracht in der Natur darauf hin, daß irgendwelche Wechselbeziehungen zwischen ihr und den Tieren und Pflanzen vorhanden sein müssen. Das geht daraus hervor, daß die auf der einen Seite entwickelte Farbe von der anderen auch wirklich wahrgenommen und unterschieden werden kann. Dr. von Heß, München, war einer der ersten, der erklärte, daß er auf Grund seiner Beobachtungen den Ansichten von Prof. Heß nicht beipflichten könne. Um auch weitere Kreise von dem Vorhandensein eines Farbenunterscheidungsvermögens der Bienen zu überzeugen, benutzte er eine vorzügliche Gelegenheit, nämlich die in Freiburg i. B. abgehaltene Jahresversammlung der deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Wie berichtet wird, wurde auf einen Tisch eine Reihe von Papierblättern, deren Helligkeit sich von Weiß bis Schwarz abstuft, und zwischen diese ein blaues Blatt gelegt! Auf jedem der Blätter stand ein Schälchen, aber nur das auf dem blauen Papier erhielt ein wenig von einer geruchlosen Zuckerlösung. Eine Honigwabe machte die Bienen, die eifrig bei der Tracht waren, auf den Tisch aufmerksam. Nach wenigen Tagen hatten die Bienen, die beim Besuch durch einen gelblichen Zapfen auf der Brust gekennzeichnet wurden, die Nahrungsquelle genügend kennen gelernt, und benutzten sie eifrig; die Zahl der gezeichneten überwoog die der Neulinge. Dann wurden alle Farbblätter durch neue ersetzt, um die Möglichkeit, daß die Bienen durch etwa anhaftenden Geruch geleitet werden könnten, auszuschließen; außerdem wurde die Reihenfolge geändert und durchweg Schalen ohne Markung auf die Blätter gesetzt. Es zeigte sich nun, daß die Bienen in der Erwartung, ihren gewohnten Zucker vorzufinden, in großer Zahl dem blauen Papierblech aufzogen, einerlei, ob der Tisch mit einer Glasplatte bedekt oder an eine ganz andere Stelle getragen wurde, ja, daß sie sogar auf anbete zufällig in der Nähe befindliche blaue Gegenstände mit Vorliebe aufzogen, so auf die blaue Halsbinde eines an der Vorführung teilnehmenden Herrn.

Auch für den tatsächlich vorhandenen Farbeninn der Fische konnte Dr. v. Heß Beweise vorführen. Er hatte eine Anzahl von Stachelnägeln und Krallen mitgebracht, die ihre Markung von einem oder dem Hintergrund aufzunehmen gewohnt, also auf Rot und Weiß „dressiert“ waren. Wurden an die Hinterwand der Aquarien nun Papierblätter gehalten, die weiß, grau, schwarz

gelb und dazwischen ein rotes und gelbes Feld enthielten, so schossen die Fische mit einer erstaunlichen Genauigkeit von allen Seiten her getrabt auf die buntenfarbigen Flecke los. Wenn auch weitere Untersuchungen nicht ausbleiben werden und nötig sind, so darf man mit Prof. Doflein der Meinung sein, daß die wichtige Frage nach dem Unterscheidungsvermögen für Farben bei den Bienen als Vertreter der Insekten und bei gewissen Säugetierfischen in bejahendem Sinne ihre Entscheidung gefunden hat.

#### Alter der Tiergärten.

Es datiert auf die Wälder des großen Altertums zurück.

Ueber das Alter der Tiergärten ist an und für sich nur wenig bekannt. Schon die Wälder des grünen Altertums hielten sich lebende Tiere zum Vergnügen; es waren vorwiegend solche, die durch ihre schönen Formen, Farben und Bewegungen Aufmerksamkeit erregten. Die Chinesen, die Beherrscher des ganzen Orients, besaßen schon Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung Gehege, in denen man namentlich Hirsche und Antilopenarten mit ihren prachtvollen, gefähmten verzweigten Geweihen und gebogenen und geringelten Hörnern pflegte. Die Herrscher von Ägypten, Babylonien unterhielten keine Tiergärten, und noch bis auf unsere Tage sind die Löwengärten der Meder berühmte.

Von den orientalischen Ländern kamen viele Vertreter der dort heimischen Tierwelt zu den Griechen und Römern. Bekannt sind die in den Triumphzügen der Cäsaren vom Tiber eine große Rolle spielenden Gruppen von Löwen, Tigern, Elefanten. Nach Verfall der Römerherrschaft hörten wir bis ins 15. Jahrhundert in Europa kaum etwas von Tiergärten. Einzelne Fürsten hielten sich zu Jagdzwecken verschiedene Falkenarten und Gänge von gezähmtem Schmelwid, das sie zum Anbrischen an seine Krallen benutzten. Hin und wieder finden wir auch in einzelnen Städten Bärenzwinger; es besteht ein solcher heute noch — als Wahrzeichen der Stadt — in Bern.

Während der Kreuzzüge wurden von den Rittern und Soldnern aus den von ihnen durchzogenen Ländern stets im Abendland unbekannte Tiere mitgebracht und schient namentlich auf dem mächtigen Benediktinerkloster St. Gallen, dem Mittelpunkt geistiger Kultur, ein „Zoo“ ausländischer Säugetiere und Vögel bestanden zu haben. Im Zeitalter der großen Entdeckungen erhielt das Abendland durch die ausgedehnten Handelsbeziehungen auch bessere Kenntnisse von manch fremdländischer Kreatur. Namentlich erregte die Giraffe, von der die erste wohl schon ums Jahr 60 v. Chr. unter Julius Cäsar nach Europa kam, das Interesse der Gelehrten und Laien. In San Rossora wurde um die Mitte des 17. Jahrhunderts ein Kamelgehirn errichtet, und die vereinzelt auftauchenden kleinen Wandermenergerien brachten ein solches „Schiff der Wüste“ zur ersten als höchste Parität nach Deutschland. 1553 wurde der erste Elefant in Wien öffentlich zur Schau gestellt und dann der kaiserlichen Tierzählung in Oberdörf einverleibt.

## Noch nie dagewesen

das man ein gekauftes Buch lesen und dann zurückgeben kann. Dieses ist jedoch der Fall mit einem von der Vogel Book Co. herausgegebenen neuen Buche, betitelt:

### FIVE IN ONE

## OR, HOW TO MAKE AND SAVE MONEY

Wie schon der Titel andeutet, besteht das ganze Werk aus fünf verschiedenen wertvollen Büchern, von welchen jedes einzelne Buch das Geld wert ist, was alle fünf kosten. Ein Buch, wodurch man viel Geld verdienen und sparen kann.

**Das erste Buch** enthält eine Sammlung von erprobten und erfolgreichen Rezepten berühmter Ärzte und Apotheker, sowie eine große Auswahl der bewährtesten Hausmittel, wodurch in den meisten Fällen viel Leiden, Zeit und Geld erspart werden kann.

Alle zu den Rezepten nötigen Ingredienzen, sowie Waage und Gewichte sind in leicht verständlicher Weise angegeben, sodass ein Jeder mit Leichtigkeit sich die Medizin, Salbe, Thee, Essenz usw. für seinen eigenen Gebrauch oder auch zum Verkauf selbst herrichten kann.

**Im zweiten Buch** befinden sich viele praktische Anweisungen für die Herstellung von vielen in der Haushaltung nötigen Artikel, wie Backpulver, Essig, Seife, Pulver, Lack, Waschblau, Waschlauge, Rost, Bier, Wein usw., Aufbewahren von Eiern, Butter und Fleisch. Präparierung eingemachter Frucht Gerben von Fellen, Anfertigung von verschiedenen Cementen, Entfernung von Flecken und Reinigen der Kleider, Reparieren zerbrochener Baaren und viele andere Information die für die Hausfrau von großem Nutzen ist.

**Was das dritte Buch** anbetrifft, so ist dieses nicht allein für den Farmer oder Viehzüchter von großem Werte, sondern für Jeden, der ein Stück Vieh oder Land sein Eigen nennt, denn er findet nicht allein die besten Arzneien darin für das Vieh, sondern noch viele andere Rathschläge, Tabellen und Beschreibungen von großer Wichtigkeit, die hier nicht angeführt werden können und ansehen werden müssen, um den Werth zu erkennen.

**Das vierte Buch** enthält Schönheitspflege, Toilettenartikel und die Zubereitungen wie sie jetzt meistens gebraucht werden wie Kölnner-Wasser, Parfüms, Haaröl, Pomaden, Haar- und Rosenwasser, Gesichtspulver usw. Mittel zur Vertreibung von Mittern, brauner Haut, überflüssigen Haaren, Gesichtsfalten und Kopigrind. Wie man eine schöne Figur und weiße Haut erhalten, und wie man viele andere Schönheitsmittel für Damen und Herren selber herstellen kann.

**Im fünften Buch** haben wir eine werthvolle Zusammenstellung von Informationen, Tabellen, Beschreibungen, Rathschlägen, Maassen und Gewichten, die für jeden Geschäftsmann, Farmer, Tagelöhner oder Handwerker von großem Interesse sind. Die neue Postanordnung, einschließlich der Postsparganken, sowie der Paketpost-Bestimmungen und Gebühren sind darin zu finden, die Jeder, der die Post gebraucht, wissen sollte, wenn er Mühe, Zeit und Geld sparen will.

Das Buch ist unbestritten das beste und praktischste seiner Art, das allen möglichen Bedürfnissen des täglichen Lebens entspricht und in keinem Hause fehlen sollte. Wer es kauft und nicht damit zufrieden ist, soll es zurücksenden wie die Garantie in jedem Buche vorkommt, und das Geld wird zurückbezahlt. Das Buch ist nur in englischer Sprache zu haben, ist 5 1/2 bei 8 Zoll, hat 557 Seiten, ist gut gebunden, hat feines Papier und kostet \$2.50, portofrei.

Agenten für dieses werthvolle Buch werden überall gesucht und angestellt. Man wende sich sofort an

**THE VOGEL BOOK CO.,** 2233 süd. 16. Straße  
Omaha, Nebraska

leibt. Aus dieser Kollektion einzelner und fremdländischer Kreaturen soll angeblich die 1752 in Schönbrunn bei Wien errichtete kaiserliche Menagerie hervorgegangen sein. Bereits Anfang des 18. Jahrhunderts bestanden in Oesterreich mehrere Menagerien, so die 1719 auf Schloß Belvedere von Prinz Eugen von Savoyen gebaute.

Schon vor von dem ersten großen zoologischen Garten (im heutigen Sinne) ab, den der chinesische Kaiser Wu-Wang 1150 v. Chr. einrichtete, und den er als „Park der Intelligenz“ bezeichnet, so ist in Europa sicherlich der ehemalige „Jardin des Plantes“ der älteste Tiergarten. Nach dem Muster des Pariser wurde 1838 die „Königliche Menagerie“ in Stuttgart gebaut; sie ging 1817 ein. 1828 gründete man den jetzt weltberühmten Zoologischen Garten in London. 1838 erhielt Amsterdam, 1843 Antwerpen und 1844 Berlin seinen „Zoo“.

Rasse Schirme soll man nie gleich ganz, sondern nur halb aufspannen, da der Stoff dann nicht so ausgebreitet wird und in trockenem Zustande erschläft. Auch ist es dienlich, die Schirme in unbewegtem Zustande nicht fest zu rollen, da sonst die Seide leicht bricht.

Vorzüglichen Mottenweiss bereitet man, wenn man 20 Gramm Naphthalin in einem Schöpfen Benzol auflösen läßt, etwas hochprozentig befeuchtet und mit einem Pinsel über die Wäsche verteilt. Man benutzt diesen Mottenweiss besonders für Wäbel und Schränke, wo er nicht nur die Motten vertreibt, sondern auch die Brut dieser schädlichen Tiere zerstört.

## KEEP COOL AS A SUGGESTION



“THE BEER YOU LIKE”  
Fred. Krug Brewing Co.  
Omaha, Neb.

**LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributors**  
Telephone Douglas 1889  
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

Die Tägliche Tribune koste in keinem deutschen Hause fehlen. Sie bietet eine Fülle gebieteren Lesestoffes und verdient die Aufmerksamkeit aller Deutschen in Stadt und Land.



## Heileman's Old Style Lager

### The Label You CAN'T Forget

The flavor of our beer is just as **DISTINCTIVE** as the Label. There's no confusion about either. Everyone who appreciates goodness know at once that Heileman's "Old Style Lager" is as fine a product as ever brewed.

G. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis., U. S. A.

**Lerch & Van Sandt, Wholesale Distributors**  
311 South 17th Street, Omaha, Nebr.  
Phones: Douglas 2155 and A 1679

## ZORO D. CLARK ZAHNARZT

Dritter Stock, Range  
Gebäude  
Gegentüber Orpheum

Moderne Zahnarztpraxis durch moderne Zahnärzte  
Preise angemessen

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS

## Metz BEER

“THE OLD RELIABLE”

PHONE DOUGLAS 222

W. J. SWOBODA RETAIL DEALER